

sampt, und sonders, underthenig, und demüötig Zebitten, das  
 E:St.E.W: sy uss gnaden abermahlen dis Jahr bei besatzung eines  
 Vogts [im Flecken Einsiedeln], und was sy anders mehr uss gnaden von  
 Üch und Üweren vorderen, bis Zuo dero Zeitt gehept. wellent withers  
 gnediglich verbliben lassen, werden sy sich hingegen aller under-  
 thenigkeith schuldiger Pflicht, und gehorsamme anerbieten, und alls  
 wir gethwrüwen im Werckh erstatten, so ess dissmahlen sonst ein be-  
 trüpte Zeit, biten Wir EST.EW: wellent sy Recht uss gnaden ferner,  
 wie bishar bej allem dem Jenigen so Jhr, und üwere Vorderen Jne[n]  
 g[nädig] erzeigt, gnädiglich verbliben lassen Dass wellent wir da-  
 hin achten. Uns sondere ehr fründtschafft, und gefallens von EST.EW.  
 erweisen, und sölliches, wo möglich, Jn guottem, und fründtschafft  
 beschulden. Götlichem Schirm, und **Mariae** fürbitt hiebej befellent  
 ...".

- 1) Vorliegende möglicherweise 1637 für den Vermittler im nachgenannten  
 Streit, den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben, angefertigte  
 Kopie ist auf dem Hintergrund der damaligen Auseinandersetzungen zwi-  
 schen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen  
 des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden;  
 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei inne-  
 hatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit ei-  
 ner Kriegssteuer - s. etwa Zurlaubiana AH 133/97 Abschnitt 3 gegen  
 Schluss - beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte.

---

AH 133, 221 - Blatt 221<sup>v</sup> leer

## 104

1640 September 15., [Abtei] Einsiedeln

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] G[IROLAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PA-  
 TRAS, [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

---

s. Zurlaubiana AH 133/105

---

Übersetzung aus dem Italienischen durch den Zuger Stadt- und Amtsrat  
**Beat II.** Zurlauben - AH 133, 228<sup>r</sup>